



Tagesmütterverein

Landkreis Göppingen

■ Beratung

■ Vermittlung

■ Qualifizierung



## JAHRESBERICHT 2018



GEFÖRDERT DURCH

LANDKREIS  
GÖPPINGEN

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorstand, Beirat, Kassenprüfung und Team.....	3
2. Erhöhung der laufenden Geldleistung und Studie „Mindestens den Mindestlohn“ .....	5
3. Statistik 2018.....	7
4. Ausbau Großtagespflegestellen .....	10
5. Taki – unsere Schulkindbetreuung in Jebenhausen .....	13
6. Erweiterung der Kooperationsvereinbarungen .....	15
7. Zufriedenheitsabfrage .....	16
8. Überarbeitung des Eignungsverfahrens von Kindertagespflegepersonen ...	17
9. Öffentlichkeitsarbeit .....	18
10. Aktivitäten und Netzwerkarbeit 2018.....	19
11. Pressespiegel .....	21

**Wir können den Wind nicht ändern,  
aber wir können die Segel  
richtig setzen.**

*Aristoteles*



### **Liebe Leserinnen und Leser unseres Jahresberichts,**

in Anbetracht der steigenden Bedarfsentwicklung in allen Bereichen der Kindertagesbetreuung bläst auch den Mitarbeiterinnen des Tagesmüttervereins ein starker Wind entgegen. Viele Eltern kamen im vergangenen Jahr auf uns zu, um einen der begehrten Betreuungsplätze zu erhalten und trotz aller Bemühungen war es nicht immer möglich, die Bedürfnisse zu befriedigen.

Mit Hochdruck setzten wir die Segel und arbeiteten daran, neue Tagesmütter und Tagesväter zu gewinnen und zu qualifizieren. So konnten wir 2018 insgesamt 36 Personen in drei neu begonnenen Qualifizierungskursen ausbilden. Sie erhielten nach der Maßgabe der Verwaltungsvorschrift des Landes die vorläufige Pflegerlaubnis.

37 Tagesmütter und Tagesväter schlossen die Gesamtqualifikation im Umfang von 160 Unterrichtseinheiten im letzten Jahr ab. Neben dem erfolgreichen Bestehen des Kolloquiums ist hierbei das Verfassen einer eigenen pädagogischen Konzeption Voraussetzung für den Erhalt der Pflegeerlaubnis mit einer Gültigkeit von 5 Jahren.

Die im Dezember 2018 vom Jugendhilfeausschuss und Kreisrat beschlossene Erhöhung der laufenden Geldleistung für unsere Tagesmütter und Tagesväter zum 1.01.2019 und die damit verbundene Anerkennung ihrer Arbeit wird sicherlich unser Schiff „Kindertagespflege“ auf seiner Fahrt beflügeln. Die Unterstützung durch unsere kommunalen Kooperationspartner ist ebenfalls eine wichtige Säule im Aufbau und Erhalt von Betreuungsplätzen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen des Jahresberichts und freuen uns sehr über Ihre Rückmeldungen, Anregungen, über Lob und Kritik.

Ihre

Ilse Birzele  
1. Vorsitzende

Bettina Bechtold-Schroff  
Leiterin der Geschäftsstelle

# 1. Vorstand, Beirat, Kassenprüfung und Team

## Vorstand



Ilse Birzele  
1.Vorsitzende



Georg Kolb  
2.Vorsitzender



Ute Feldmaier-Kiebart  
Kassiererin

## Beirat



Heike Till



Mirjam Dyba



Danuta Günthner

## Kassenprüfung



Ingeborg Wolff



Manuela Müller

## Team

### Geschäftsstellenleiterin



Bettina Bechtold-Schroff

### Pädagogische Fachberatung



Andrea Mönich



Angelika Göpfrich



Elke Danzer



Svenja Sigel



Angelika Plechaty



Kirsten Bösing

### Qualifizierung



Monika Banschbach



Angelika Kirchner

### Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit



Sonja Elineau

### Sekretariat



Gitta Modry



Sabine Z

## **2. Erhöhung der laufenden Geldleistung und Studie „Mindestens den Mindestlohn“**

Tagespflegepersonen haben nach §23 SGB VIII einen Anspruch auf die Gewährung einer laufenden Geldleistung, welche die Erstattung angemessener Kosten für den Sachaufwand, sowie einen Betrag zur Anerkennung der Förderleistung umfasst. Der Gesetzgeber sieht weiterhin vor, dass der Betrag zur Anerkennung der Förderleistung der Tagespflegepersonen leistungsgerecht auszugestalten ist.

In Baden-Württemberg werden die Pflegegelder (laufende Geldleistung) in aller Regel direkt von den Jugendämtern an die Tagespflegepersonen ausbezahlt. Die Eltern werden von den Jugendämtern zum Eigenbeitrag heran gezogen.

Richtungsweisend für die laufende Geldleistung, sowie für die Erhebung der Elternbeiträge sind die Empfehlungen des Kommunalverbands für Jugend und Soziales (KVJS), welche in unregelmäßigen Abständen heraus gegeben werden. Zuletzt wurde im Jahr 2012 eine Anpassung der laufenden Geldleistung für Tagespflegepersonen vorgenommen. Für die über 3-jährigen Kinder wurde der Fördersatz um 0,60 € auf 4,50 € pro Betreuungsstunde erhöht. Für die unter 3 jährigen Kinder wurde der Fördersatz auf 5,50 € festgelegt, um damit den dringenden Ausbau der Betreuungsplätze zu fördern. Viele Landkreise in Baden-Württemberg entschlossen sich dazu, die laufende Geldleistung für alle Kinder auf 5,50 € festzulegen. Im Landkreis Göppingen wurde die Splittung in 4,50/5,50 € beibehalten.

Von der laufenden Geldleistung haben Tagesmütter und Tagesväter als selbständig Tätige sämtliche Ausgaben zu tragen: Steuer, Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung, Mietkostenanteil, Lebensmittel zur Ernährung der Kinder, Fahrtkosten, Fortbildungskosten, etc. Durch die Kooperation mit zahlreichen Kommunen im Landkreis Göppingen erhalten Tagespflegepersonen Zuschüsse vor allem für die Kosten zur Beantragung der Pflegeerlaubnisse und für die Teilnahme an Fortbildungen.

Der Landesverband der Kindertagespflege Baden-Württemberg wird seit Jahren politisch aktiv, um die Einkommenssituation der Tagespflegepersonen zu verbessern und startete in den vergangenen Jahren mehrere Kampagnen, um auf die geringe Bezahlung der Tagespflegepersonen aufmerksam zu machen. Auch der Tagesmütter Göppingen e.V. beteiligte sich an den Kampagnen in verschiedener Weise: Marktstand in der Göppinger Ortsmitte, Aufruf zur Beteiligung an der Kampagne „Windeln für den Landtag“, Gespräche mit Politikern, usw.

Aufgrund des Erhalts von Geldern durch eine Crowd-Fund-Aktion war es dem Landesverband Kindertagespflege im Jahr 2018 möglich, eine Studie bei der Steinbeis Angewandte Systemanalyse GmbH in Auftrag zu geben. Ziel war die Untersuchung der Einkünfte der Tagespflegepersonen im Vergleich zum Mindestlohn.

Wie in der Studie nachzulesen ist ( [www.kindertages-pflege-bw.de](http://www.kindertages-pflege-bw.de)), stellte sich die Einkommenssituation für Tagesmütter und Tagesväter in Baden-Württemberg als äußerst unzureichend dar.



Mit der Verkündung der ersten Ergebnisse des „Pakts für gute Bildung und Betreuung“ von Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann wurde nun im letzten Jahr die Zusage des Landes Baden-Württemberg gegenüber den Kommunen erreicht, sich an einer finanziellen Verbesserung für Tagespflegepersonen zu beteiligen.

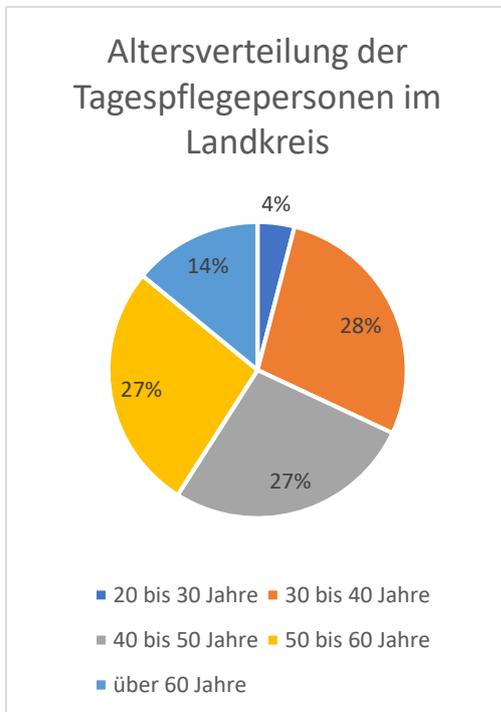
Der Tagesmütterverein beantragte beim Landkreis bereits im Frühjahr 2018 die Erhöhung der laufenden Geldleistung auf 6,50 € für alle Tagesmütter und Tagesväter unabhängig vom Alter der Kinder.

Der Jugendhilfeausschuss und der Kreistag des Landkreises haben in ihren Sitzungen im November und Dezember 2018 diesen Antrag aufgenommen und beschlossen.

Wir freuen uns sehr, über diese Anerkennung der pädagogisch wertvollen Arbeit unserer Tagesmütter und Tagesväter im Landkreis und danken den Vertretern des Jugendhilfeausschusses, des Kreistags, sowie der Landkreisverwaltung für Ihre Unterstützung!

### 3. Statistik 2018

Zum Stichtag des 01.03.2018 waren im Landkreis Göppingen 132 Tagespflegepersonen tätig. Diese verteilen sich auf 130 Tagesmütter und zwei Tagesväter. Die Altersspanne der Tagespflegepersonen ist groß.

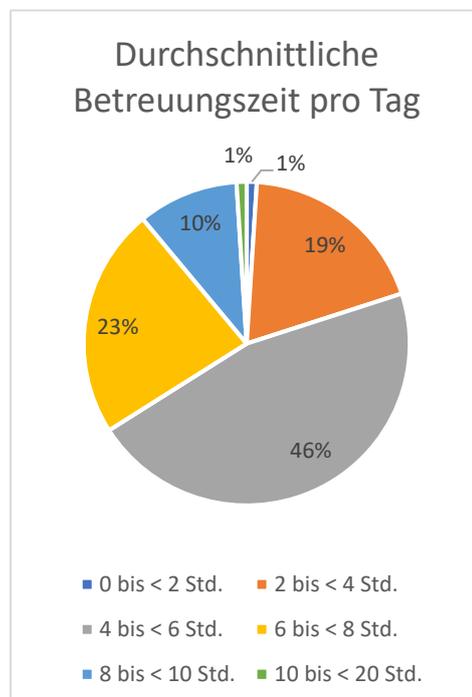


Wie die Grafik zeigt, ist die Anzahl der tätigen Tagespflegepersonen in der Altersspanne von 30 bis 60 Jahren gleich verteilt. Beachtenswert ist, dass 14% der Tagespflegepersonen im Landkreis über 60 Jahre ist.

33% der tätigen Tagespflegepersonen weisen einen pädagogischen Berufsabschluss nach. Hingegen sind 58% der Tagesmütter und -väter ursprünglich aus anderen Berufszweigen und 9% sind ohne abgeschlossene Berufsausbildung tätig.

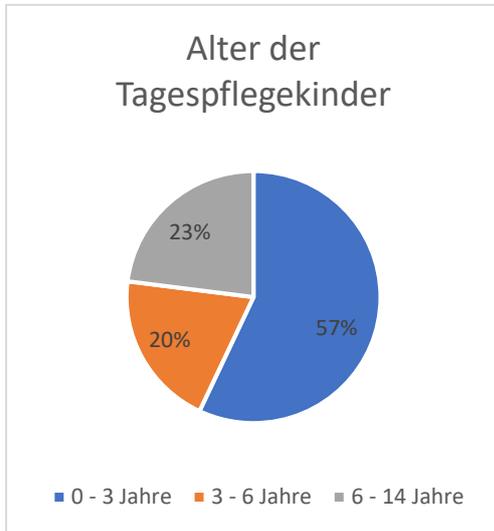
46% der tätigen Tagespflegepersonen betreuen die Kinder im Schnitt zwischen vier bis sechs Stunden pro Tag. Über sechs bis acht Stunden Betreuungszeit pro Tag betreffen 23% der Tagespflegepersonen und eine ähnliche Auslastung zeigt sich mit 19% aller Tagesmütter und -väter bei einer durchschnittlichen täglichen Anwesenheit des Tageskindes zwischen zwei und vier Stunden.

Die Zahl der passiven Tagespflegepersonen, die sich noch in der Qualifizierung befinden, noch kein Tagespflegekind zum Stichtag betreuen oder auf Grund privater Gründe wie beispielsweise Schwangerschaft, kein Kind betreuen, beläuft sich auf 70 Personen.



### 3.1 Betreuungsplätze

482 Kinder wurden zum Stichtag von Tagespflegepersonen betreut. Davon werden fünf Tageskinder von zwei Tagesmüttern betreut und zwölf Kinder sind aus anderen Landkreisen. Dies entspricht 53 mehr Kindern, wie im Vorjahr.

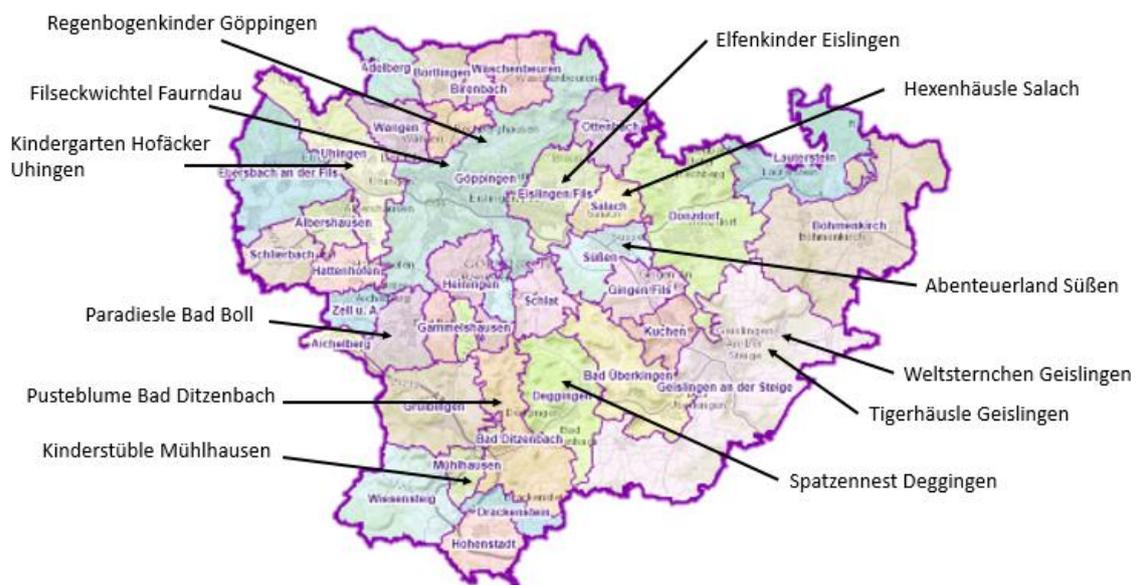


Die Tagesmütter und -väter betreuen überwiegend Kinder unter drei Jahren. In den beiden Altersgruppen ab drei Jahren handelt es sich bei den Betreuungsverhältnissen in der Regel um Randzeitenbetreuung des Kindergartens oder der Schule.

Eine Ausnahme stellen hier unsere beiden Großtagespflegestellen für Flüchtlingskinder dar. Hier werden ausschließlich 15 Kinder über drei Jahren betreut als Alternativangebot für fehlende Kindergartenplätze.

Die Kinder (72%) werden überwiegend in der Wohnung der Tagespflegepersonen betreut. 5% der Betreuungsverhältnisse finden im Haushalt des Kindes statt. Erfreulicherweise stieg im Berichtszeitraum die Anzahl der Kinder in anderen geeigneten Räumen. Durch die Neueröffnung sogenannter Großtagespflegestellen wurden 30 Kinder mehr betreut als im Vorjahr. Dies entspricht 23% aller Betreuungsverhältnisse.

Im Landkreis Göppingen verteilen sich die Großtagespflegestellen wie folgt:



Insgesamt werden 108 Tagespflegekinder von insgesamt 31 Tagespflegepersonen in der Großtagespflege betreut.

Knapp ein Drittel der Kinder (29%) haben einen Migrationshintergrund. 15% der Kinder wachsen in Familien auf, die nicht vorrangig deutsch sprechen. Zum Stichtag wurden 59 Kinder betreut, die einen zusätzlichen Förderbedarf haben. Sei es durch Fluchterfahrung, Sprachförderbedarf oder auf Grund einer körperlichen Behinderung. Die Anfrage von Kindern mit erhöhtem Betreuungsbedarf belief sich zum Stichtag auf 49 Kinder.

Die Anfragen der Eltern nach Betreuungsplätzen stieg in den letzten Jahren konstant an. Im Vergleich zum Vorjahr fanden 26% mehr Erstberatungsgespräche statt. Davon führte knapp die Hälfte der Anfragen (46%) nicht zu einem Betreuungsverhältnis, da die Eltern doch einen Betreuungsplatz in einer Krippe erhielten, kein Betreuungsplatz in erreichbarer Nähe ermittelt werden konnte oder sich die beruflichen Gegebenheiten der Mutter änderten.

### 3.2 Kurse und Tagesmütter Treffs mit Fortbildungsthemen 2018

Die Qualifizierung beläuft sich auf einen Umfang von 160 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten) in vier Blöcken (Kurs I bis IV) und wird nach dem Curriculum des deutschen Jugendinstituts in München durchgeführt.

Die Tagespflegepersonen sind verpflichtet, sich jährlich im Zeitrahmen von mindestens 15 Unterrichtseinheiten weiter zu qualifizieren. Diese Weiterqualifikation findet im Rahmen von Kurs V statt.

#### Qualifizierungskurse

	Anzahl der Kurse	Teilnehmerinnen
Kurs I	3 Kurse á 30 UE	36 Teilnehmerinnen
Kurs II	3 Kurse á 32 UE	27 Teilnehmerinnen
Kurs III	4 Kurse á 40 UE	35 Teilnehmerinnen
Kurs IV	4 Kurse á 58 UE	37 Teilnehmerinnen
<b>Gesamt</b>		<b>135 Teilnehmerinnen</b>

#### Tagesmüttertreffs mit Fortbildungsthemen

	Anzahl der Treffen/UE	Teilnehmerinnen
Göppingen/Ebersbach	8 mal 2 UE	ca. 73 Teilnehmerinnen
LK Göppingen u3-TigerR	4 mal 2 UE	ca. 57 Teilnehmerinnen
Göppingen/Geislingen Asyl-Tiger	1 mal 2 UE	ca. 4 Teilnehmerinnen
Geislingen	3 mal 2 UE	ca. 19 Teilnehmerinnen
<b>Gesamt</b>	<b>32 UE</b>	<b>ca. 153 Teilnehmerinnen</b>

## Weiterqualifizierung mit 15 UE in Kooperation mit dem Haus der Familie

Anzahl Kurse	Unterrichtseinheiten	Teilnehmerzahl
24	82	197 Teilnehmerinnen

### **4. Ausbau Großtagespflegestellen**

Insgesamt drei neue Großtagespflegestellen wurden im Jahr 2018 eröffnet. Erfreulicherweise findet diese Form der Kindertagespflege immer größere Beliebtheit bei Tagespflegepersonen und auch bei unseren Kooperationspartnern.

Der Bedarf an Betreuungsplätzen ist nahezu im kompletten Landkreis Göppingen sehr hoch. Die Tagespflege in anderen geeigneten Räumen kann schneller realisiert werden, wie die Planung und Schaffung neuer Betreuungsplätze in einer Krippe. Dies liegt vor allem daran, dass die Großtagespflege in Wohnungen realisiert werden kann. Eine soziale Nutzung muss beantragt werden, sowie beispielsweise ein Fluchtweg vorhanden sein.

Für die Tagespflegepersonen besteht der große Anreiz vor allem darin, nicht in der eigenen Wohnung und gemeinsam im Team mit anderen Tagespflegepersonen zu arbeiten.

#### **4.1 GP-Faurndau „Filseck-Wichtel“**



Exakt am ersten Werktag 2018 startete die Betreuung bei den Filseck-Wichteln in GP-Faurndau.

Die beiden Tagesmütter und pädagogischen Fachkräfte Gabriele Leinß und Karmen Mayer haben in der Filseckstraße mit viel Eigenleistung ihr Projekt ins Leben gerufen.

Mit Unterstützung der Tagesmutter Sandra Bartussek werden nun bis zu 12 unter dreijährige Kinder liebevoll betreut. Der naturnahe große Garten hinter dem Haus lädt alle zum Spielen, Entdecken und Genießen ein.

Am Samstag, dem 3. März 2018 wurde die offizielle Eröffnung mit hohem Besuch gefeiert. Neben den Vertreterinnen des Tagesmüttervereins konnte auch Herr Oberbürgermeister Till sich von der qualitätsvollen Umsetzung einer Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen überzeugen.

Wir wünschen den Filseck-Wichteln viel Erfolg und viele schöne Momente in der Betreuung ihrer Tageskinder.

Die Samstagskarikatur von Siegfried Wagner in der NWZ ist auf jeden Fall die erste große Ehrung für die bereits geleistete Arbeit im Aufbau der Großtagespflegestelle.

#### Samstagskarikatur



## 4.2 Deggingen „Spatzennest“

Ebenfalls an den Start ging am 2.1.2018 die Betreuung im „Spatzennest“. Nachdem die beiden Tagesmütter Denise Hageneder und Mari Körber ihre Tätigkeit im „Tausendfüßler“ in Göppingen mit einem weinenden Auge beendet hatten, konnten beide hier mit neuer Motivation in die Betreuung von unter Dreijährigen einsteigen. Verstärkt wird das Team durch die pädagogische Fachkraft und erfahrene Tagesmutter Bettina Scheyka.

Am 10.04.2018 gab es zur offiziellen Einweihung ein großes Fest mit Eltern und Kindern, Herrn Bürgermeister Weber, Herrn Josef Buck, dem Leiter „Bildung und Familien“ der Gemeinde Deggingen, Mitgliedern des Gemeinderates, sowie der Vorsitzenden des Tagesmütter Göppingen e.V Ilse Birzele, der Geschäftsführerin Bettina Bechtold-Schroff und den Mitarbeiterinnen Sonja Elineau und Angelika Plechaty. Ebenfalls kamen interessierte Menschen aus der Nachbarschaft, Freunde und die Familienangehörigen der Tagesmütter.



Als Überraschung gab es von Herrn Bürgermeister Weber einen Krippenwagen als Geschenk für unbeschwerte Ausflüge im schönen Täle.

Wir wünschen den Kindern, Eltern und Tagesmüttern eine fröhliche Zeit in der Betreuung mit vielen bereichernden Erfahrungen.

## 4.3 Bad Ditzenbach – Gosbach „Pustebume“

Bereits zum Jahreswechsel 2017/2018 signalisierten Herr Bürgermeister Juhn und Frau Rosenberger aus Sicht der Gemeindeverwaltung Bad Ditzenbach Interesse und Bedarf an dem Konzept der Großtagespflege.

Parallel dazu ergab es sich, dass Sarah Tonnier einen Betreuungsplatz für Ihre kleine Tochter suchte, um nach der Elternzeit im Sommer 2018 wieder in ihren Beruf als Erzieherin einzusteigen. Das Konzept Kindertagespflege hat auch sie überzeugt und so entschloss sie sich, die Qualifizierung zur Tagesmutter zu absolvieren und sich für die Großtagespflegestelle in Bad Ditzenbach zu bewerben.

Lediglich die Raumsuche gestaltete sich schwierig, konnte jedoch durch die Initiative von Sarah Tonnier und ihrer Partnerin, der bereits langjährigen Tagesmutter Diana Scheib, durch das Anmieten einer Wohnung in Gosbach gelöst werden.



Nach Vorverhandlungen hat der Gemeinderat Bad Ditzenbach sich in seiner Sitzung vom 28. Juni 2018 für die Einrichtung einer neuen Großtagespflege in Bad Ditzenbach – Gosbach entschieden.

Die „Pustebblume“ wurde ins Leben gerufen.

Ab September 2018 wurden die ersten Kinder bereits von den beiden Tagesmüttern im Haushalt von Sarah Tonnier betreut, da die Räume erst ab Jahressende zur Verfügung standen. Susanne Kurtz ist seit Dezember 2018 als Dritte im Team dabei und unterstützt beide Tagesmütter nach Kräften in der arbeitsintensiven Startphase.

Wir freuen uns auf die gute kooperative Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bad Ditzenbach und wünschen der „Pustebblume“ einen guten Start in den Räumlichkeiten in der „Neuen Steige“ in Gosbach.

## **5. Taki – unsere Schulkindbetreuung in Jebenhausen**

Ein lebendiges Jahr liegt hinter den Mitarbeiterinnen unserer Schulkindbetreuung in der Blumhardt-Grundschule in Jebenhausen. Hier ein kurzer Bericht der Leiterin Iris Marschang-Hubbe über die vielen Aktivitäten, die mit den Kindern im Jahresverlauf stattgefunden haben:

Das Jahr 2018 fing bei uns sportlich an mit einer Sport AG und einer Tanz AG, die sowohl den Kindern als auch den Betreuerinnen viel Spaß bereiteten. Unsere darauf folgende Koch AG war bei den Kindern so beliebt, dass wir sie länger als geplant angeboten haben.

Ab März 2018 war das Thema „Gemeinsam im Team“ aktuell. Dies wurde in allen Bereichen der Betreuung umgesetzt. Hierzu gab es viele Gesprächskreise, Spiele und Gruppenarbeiten mit den Kindern. In der Kunst AG wurde für die Gemeinschaft ein großer Weidenkorb geflochten, in dem Bälle ihren Platz gefunden haben. Während der Freispielzeit wurden verschiedene Spiele zum Thema „Team-Building“ angeboten. Gemeinsame Kinderkonferenzen und Gruppengespräche förderten darüber hinaus die Gemeinschaft der Kinder untereinander und halfen dabei, Konflikte zielführend zu bearbeiten.

Fasching und Ostern wurden gemeinsam gefeiert und waren fröhliche Feste im Jahresverlauf.

Um den neuen Schulkindern im Herbst den Einstieg in die Schulkindbetreuung zu erleichtern, wurden unter den Kindern „Paten“ ausgesucht und auf ihre Aufgabe vorbereitet.

Für den Bewegungsraum haben wir in einer zweiten Kunst AG Bilder aus Acrylfarben gestaltet. Mit Freude und Begeisterung waren die Kinder bei der Sache und die bunten Ergebnisse können sich wahrlich sehen lassen.

Das Thema „Gemeinsam im Team“ hat uns bis Ende des Jahres weiter begleitet. Die Nikolausfeier und die Weihnachtsfeier beendeten unser gemeinsames Jahr, das von manchen schwierigen Tagen, aber auch vielen schönen Augenblicken und Geschehnissen geprägt war.



Mit den Zuschüssen der Stadt Göppingen konnten wir ein neues Sofa, Teppiche, Sitzsäcke und zwei Raumteiler kaufen. Jetzt haben wir eine gemütliche Ecke zum Ausruhen und „Chillen“. Darüber freuen sich alle Kinder und Betreuerinnen sehr!

#### Unser Taki-Team:



Von links nach rechts: Ute Wagner, Doris Lechowski, Tajire Patella, Iris Marschang-Hubbe, Kathrin Schäfer-Petermann

## 6. Erweiterung der Kooperationsvereinbarungen

### 6.1 Erweiterungen der Kooperationsvereinbarungen mit den Kommunen Mühlhausen, Wiesensteig und Gruibingen

Im Jahr 2012 wurde in Mühlhausen im Täle in Kooperation mit der Gemeinde Gruibingen, der Stadt Wiesensteig und dem Tagesmütter Göppingen e.V. eine Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen eingerichtet.

Dort werden seitdem von der Tagesmutter Sabine Söll (anerkannte Erzieherin) und zwei weiteren Tagesmüttern unter dreijährige Kinder in einer familiennahen kleinen Gruppe betreut. Durch die konstante und pädagogisch wertvolle Arbeit unserer Tagesmütter ist das „Kinderstüble“ zu einem in der Bevölkerung anerkannten und wertgeschätzten Betreuungsangebot geworden. Dies spiegelt sich in der stets sehr guten Auslastung der Betreuungsplätze wider und in der durchweg positiven Bewertung der abgebenden Eltern.

Im Dezember wurde durch Beschluss der Gemeinden Mühlhausen, Gruibingen und Wiesensteig die bereits bestehenden Kooperationsvereinbarungen mit dem Tagesmütter e. V. den veränderten Anforderungen und Bedingungen angepasst. Durch den Rückhalt und die finanzielle Absicherung der Gemeinden konnten die Rahmenbedingen der Kindertagespflege so verbessert werden, dass die Betreuung in Kindertagespflege auch zukünftig in gleichbleibender Form verlässlich angeboten werden kann.



Wir danken den Bürgermeistern der Gemeinden Mühlhausen, Wiesensteig und Gruibingen, sowie den Gemeinderäten für das Vertrauen und die finanzielle Unterstützung!

## 6.2 Erweiterung der Kooperationsvereinbarung mit der Gemeinde Wäschenbeuren



Am 20. Februar 2018 trafen sich Bürgermeister Karl Vesenmaier, Ilse Birzele, die erste Vorsitzende des Tagesmüttervereins sowie die Geschäftsführerin Bettina Bechtold-Schroff und die pädagogische Fachberaterin Angelika Plechaty zur Unterzeichnung einer umfassenden Kooperationsvereinbarung. Damit

wurde die bereits seit 12 Jahren bestehende gute Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und dem Tagesmütterverein bekräftigt und weiter ausgebaut. Durch die zugesagte Unterstützung für Tagesmütter und Eltern, leistet die Gemeinde einen wichtigen Beitrag zur Altersvorsorge und sozialen Absicherung von Tagesmüttern und damit zur langfristigen Sicherung des vielfältigen Betreuungsangebotes in Wäschenbeuren. Durch die Bezuschussung der Eltern bleibt die Kindertagespflege eine attraktive Alternative oder Ergänzung in der bestehenden Betreuungslandschaft.

Wir sagen „Danke“ Herrn Bürgermeister Vesenmaier, der Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat für die tolle Unterstützung unserer Tagesmütter und Tagesväter vor Ort, sowie der Arbeit unseres Vereins.

## 7. Zufriedenheitsabfrage

Die Zufriedenheit der Eltern mit der Betreuung ihrer Kinder durch die Tagesmutter oder den Tagesvater ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal der Tätigkeit unserer Tagesmütter und zeitgleich auch unserer Arbeit in der Qualifizierung, Vermittlung, Beratung und Begleitung der Pflegeverhältnisse.

Wie bereits im Jahr 2017, haben wir auch in diesem Jahr allen Eltern nach Beendigung der Betreuung einen Fragebogen zugesandt und um Einschätzung der Qualität der Tagesbetreuung ihres Kindes gebeten.

Von insgesamt 320 versandten Fragebögen, wurden 78 ausgefüllt und an uns zurück gesendet. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 24,3%.

In 4 Kategorien von sehr zufrieden, zufrieden, ausreichend bis unzufrieden konnten die Eltern folgende Elemente der Betreuung bewerten:

- Platz und Ausstattung der Tagespflegestelle
- Betreuung und Pflege des Tageskindes
- Verhalten der Tagespflegeperson
- Zusammenarbeit mit der Tagespflegeperson
- Zusammenarbeit mit dem Tagesmütter Göppingen e.V.

Zusammenfassend waren Eltern zu 81% sehr zufrieden, zu 15% zufrieden, zu 4% ausreichend zufrieden und zu 0% unzufrieden mit allen Faktoren in und um die Betreuung ihres Kindes.

Die Ergebnisse spiegeln ein durchweg positives Bild der Arbeit unserer Tagesmütter und –väter wieder. Mit Einverständnis der Eltern werden die Ergebnisse der Abfrage mit den einzelnen Tagespflegepersonen während des Jahresgesprächs. besprochen. Dies ermöglicht eine unmittelbare Analyse der abgeschlossenen Betreuung und ist wesentlicher Bestandteil unseres Qualitätsmanagements.

Für die Zufriedenheitsabfrage 2019 haben wir einige Elemente des Fragebogens verändert, speziell die Fragen zur Arbeit des Tagesmütter Göppingen e.V., da die bisherigen Fragen unsere Tätigkeit nur unzureichend erfassten. Wir sind gespannt auf die nächsten Rückmeldungen.

## **8. Überarbeitung des Eignungsverfahrens von Kindertagespflegepersonen**

Das Sozialgesetzbuch VIII sieht im § 23 vor, dass die Förderung von Kindern in der Kindertagespflege durch Vermittlung geeigneter Tagespflegepersonen erfolgt und diese fachlich beraten, begleitet und qualifiziert werden. Unsere Kernaufgabe ist dabei die Überprüfung der Kindertagespflegepersonen auf ihre Geeignetheit vor Aufnahme der Tätigkeit. Dieses Thema hatte im vergangenen Jahr auch der Kommunalverband für Jugend und Soziales auf seiner Tagesordnung und im Herbst 2018 eine aktualisierte Empfehlung zur Eignung von Kindertagespflegepersonen herausgegeben.

Diese Neuauflage wurde von unserem Team zum Anlass genommen, unser Eignungsüberprüfungsverfahren in Zusammenarbeit mit der Fachberaterin Kindertagesbetreuung des Kreisjugendamtes zu überarbeiten. Wir entwickelten gemeinsam einen schematischen Ablauf für die Vorgehensweise bei der Beurteilung der Bewerber und Bewerberinnen. Darüber hinaus wurde ein umfangreicher Kriterienkatalog erstellt zur Beurteilung einer möglichen Nichteignung und damit Ablehnung von Bewerbern und Bewerberinnen. Insbesondere wird zukünftig auf eine transparente Dokumentation der Beurteilung Wert gelegt.

## 9. Öffentlichkeitsarbeit

### 9.1 Radio Fips

Die Werbung neuer Tagesmütter und Tagesväter liegt uns stets am Herzen, um den großen Bedarf an flexiblen und individuellen Betreuungsplätzen in den Kommunen des Landkreises decken zu können.

Im März 2018 kam uns deshalb die Idee, beim regionalen Radiosender Fips in Göppingen anzufragen, ob wir einen Sendeplatz bekommen könnten. Unsere Anfrage wurde bereits am darauffolgenden Tag positiv beantwortet. Die Moderatorin Karin Schaffer verschafft Vereinen, Institutionen und Initiativen aus dem Landkreis in ihrem Format „Durchblick“ eine Möglichkeit mit ihr ins Gespräch zu kommen und sich der Öffentlichkeit zu präsentieren.



Nachdem die möglichen Themen gegenseitig abgeklärt waren, machten sich Bettina Bechtold-Schroff und Sonja Elineau am 4. Juni erwartungsvoll und leicht nervös auf den Weg zum Kreismedienzentrum in Göppingen in dessen UG das Radio Fips logiert.

Nach einem kurzen Warm-Up wurde es dann ernst. Wir sprachen mit Frau Schaffer über die Tätigkeiten unseres Vereins, die Tätigkeit als Tagesmutter allgemein und aktuell über die dringend notwendigen verbesserten Rahmenbedingungen, explizit die Erhöhung und Angleichung der Laufenden Geldleistung. Ein äußerst angenehmes Gespräch hat sich entwickelt.

Bei der Ausstrahlung der Sendung Anfang Oktober konnte man sich von der professionellen Arbeit Frau Schaffers überzeugen. Vielen Dank für diese durchweg positive Erfahrung.

### 9.2 Bildschirmwerbung in Edeka Märkten



Seit Oktober 2018 läuft ein eigens dafür erstellter kleiner Werbespot als Bildschirmwerbung im Kassensbereich in ausgewählten Edeka-Märkten. Für 24 Monate wurde mit der Firma Viewento die Ausstrahlung in wechselnden Märkten im gesamten Landkreis vereinbart.

Ein ausgesprochen gelungener kurzer Video-Clip soll potentiell interessierte Frauen und Männer ansprechen und für die Tätigkeit als Tagespflegeperson gewinnen.

### 9.3 Stand auf der „Messe weiblich“ am 17./18.11.2018 in Geislingen

Unser Tagesmütterverein war in diesem Jahr auf der „Messe weiblich“ mit einem Messestand vertreten. Wir informierten rund um die Kindertagespflege und erhofften uns insbesondere neue Tagespflegepersonen gewinnen zu können. Sowohl Eltern als auch an der Tätigkeit als Tagespflegeperson interessierte Standbesucher konnten bei einem Glas selbstgemachter Limonade mit uns ins Gespräch kommen oder am Glücksrad eine kleine Überraschung gewinnen.

## 10. Aktivitäten und Netzwerkarbeit 2018

<p><b>Januar</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gespräch mit Herrn Braterschofsky, Bezirksamt Jebenhausen</li> </ul>
<p><b>Februar</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gespräch mit Herrn Herrmann Färber CDU MdB</li> <li>• Abschluss Kooperationsvereinbarung Wäschenbeuren</li> </ul>
<p><b>März</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einweihung der Großtagespflege „Filseckwichtel“ in Faurndau</li> <li>• Kooperationsgespräch im Rathaus Göppingen</li> <li>• Teilnahme am Netzwerk Gute Kindheit im Landratsamt</li> <li>• Gespräch mit Frau Barreith vom Kinderhaus St. Michael in Geislingen</li> <li>• Teilnahme am Zusammenschluss freier Träger im Landkreis Göppingen</li> <li>• Teilnahme am AK zur VwV Kindertagespflege Landesverband</li> </ul>
<p><b>April</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einweihung der Großtagespflegestelle „Spatzennest“ in Deggingen</li> <li>• Der Tagesmütterverein Göppingen ist auf der Familienmesse</li> <li>• Kooperationsgespräch Stadt Uhingen</li> </ul>
<p><b>Juni</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinderatsbeschluss in Bad Ditzenbach für neue Großtagespflege in Gosbach</li> <li>• Interview bei Frau Schaffer vom Radio Fips</li> <li>• Mitgliederversammlung Landesverband Kindertagespflege</li> <li>• Mitgliederversammlung Tagesmütter Göppingen e.V.</li> <li>• Gemeinderat Bad Ditzenbach Kooperationsgespräch</li> </ul>
<p><b>Juli</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Messestand am Aktionstag Wiedereinstieg in den Beruf IHK Göppingen</li> <li>• Kooperationsgespräch Gemeinde Süßen</li> <li>• Kooperationsgespräch Stadtverwaltung Göppingen</li> <li>• Kooperationsgespräch Gemeinde Mühlhausen, Wiesensteig, Gruibingen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperationsgespräch HdF Göppingen</li> <li>• Interner Klausurtag: Aktenführung</li> <li>• Herr Sozialdezernent Dangelmaier zu Besuch im Team des TMV Göppingen</li> <li>• Herr Thiele von der NWZ zu Besuch in der Geschäftsstelle Göppingen</li> <li>• Teilnahme am IHK Jahresempfang</li> </ul>
<p><b>August</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausweitung der Kooperation mit der Stadt UHINGEN</li> <li>• Kooperationsgespräch mit Herrn BM Schaefer Mühlhausen</li> <li>• Gespräch mit Frau Schönfelder von der NWZ</li> <li>• Kooperationsgespräch mit Frau Schmid, Stadt Ebersbach</li> </ul>
<p><b>September</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umzug der Großtagespflege Elfenhain in die Öschstr. 23 in Eislingen</li> <li>• Der Tagesmütterverein Göppingen ist auf dem Weltkindertag aktiv dabei</li> <li>• Teilnahme am „Netzwerk Gute Kindheit“ LRA</li> <li>• Vorstellung der Arbeit des Tagesmütter Göppingen e.V. im JH-Ausschuss</li> </ul>
<p><b>Oktober</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• SPD-Fraktion Göppingen zu Besuch im TMV</li> <li>• Kooperationsgespräch im Rathaus Donzdorf</li> <li>• Kooperationsgespräch im Rathaus Eislingen</li> </ul>
<p><b>November</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinderatsbeschluss in Rechberghausen für neue Großtagespflege</li> <li>• Der Tagesmütterverein Göppingen ist auf der Messe weiblich in Geislingen</li> <li>• Teilnahme am AK Jugendhilfe</li> <li>• Team mit Frau Brell von der Agentur für Arbeit Göppingen</li> <li>• Team mit Frau Kretzer von der Akademie für Kindertagespflege</li> </ul>
<p><b>Dezember</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Team mit Herrn Rittel von der AOK zu den neuen Bedingungen der Krankenversicherung für Tagesmütter und Tagesväter</li> <li>• Kreistagsbeschluss zur Erhöhung der Laufenden Geldleistung auf generell 6,50 €</li> <li>• Erneuerung und Ausweitung der Kooperation mit den Gemeinden Mühlhausen, Wiesensteig und Gruibingen, Teilnahme an den Sitzungen der Gemeinderäte</li> <li>• Kooperationsgespräch mit Bürgermeister Lenz, Gemeinde Lauterstein</li> </ul>

<b>Teilnahme an Arbeitskreisen – Treffen – Veranstaltungen</b>
AK Qualifizierung Landesverband
LAG Landesverband
RegioTreff TigER
AK Geschäftsführung Landesverband
AK Jugendhilfe Landkreis
AK Beratungsstellen Landkreis Göppingen
Zusammenschluss freier Träger
Netzwerktreffen Gute Kindheit
AK Kinderschutz

## 11. Pressespiegel

NWZ Göppingen vom 27.01.2018 / Susann Schönfelder

### Porträt: „Das eine hat das andere beflügelt“

Wenn Ilse Birzele erzählt, strahlt sie. Beim Streifzug durch ihr Leben schwingt Dankbarkeit mit, Dankbarkeit dafür, dass sie Mutter zweier Kinder und Großmutter von fünf Enkeln ist, als Anwältin ein erfülltes Berufsleben hatte, unzählige Bücher ihr Eigen nennen kann, sich ehrenamtlich engagiert und dabei so viel zurückbekommt, wie sie sagt. Die 74-Jährige scheint niemals müde zu sein, ihr immer noch voller Terminkalender genau das zu sein, das sie braucht und möchte.



Wenn jemand eine starke Frau ist, dann Ilse Birzele. Auch wenn sie sich selbst nicht so sieht: „Es ist was geworden“, räumt sie ein. „Aber nicht, weil man stärker ist als andere, sondern weil man die richtigen Leute trifft und getroffen hat“, meint sie und fügt hinzu: „Ich bin nicht dagestanden als Goliath und habe gesagt: Das wird schon was. Ich bin auch was geworden“, sagt sie. Dass sie in jeden Tag positiv startet und nicht die Tristesse die Oberhand hat, sei ihr Geheimrezept, die vielen Aufgaben unter einen Hut zu bekommen. „Und ich habe einfach viel Glück gehabt in meinem Leben“, ist sie überzeugt. Sie sei stets offen und lernfähig gewesen und habe mit anderen Leuten geredet, ohne ein vorgefertigtes Programm zu haben, nennt sie weitere Gründe für ihre glückliche Hand im Leben.

Liste der Ehrenämter ist lang

Die Liste der Ehrenämter von Ilse Birzele ist lang. Seit 1982 steht sie ununterbrochen an der Spitze des 1974 gegründeten Göppinger Tagesmüttervereins und gilt als Pionierin der Tagesmütterarbeit im Landkreis. Von 1986 bis 1993 war sie zudem Vorsitzende des Landesverbands der Tagesmütter. Doch damit nicht genug: Seit 1985 steht die 74-Jährige, die in Krakau geboren wurde und als Kind 1952 in die Hohenstaufenstadt kam, dem Haus der Familie vor. Das Mitwirken in überregionalen Gremien wie dem Evangelischen Landesverband der Familienbildungsstätten und bis heute die Arbeit im Präsidium der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft Familie (EAF) in Berlin habe sie stets als Bereicherung empfunden.

Wenn Ilse Birzele erzählt, wie sie damals hochschwanger ihr Staatsexamen in Tübingen absolvierte, acht Wochen nach der Geburt wieder anfang zu arbeiten und dann jeden Tag den Spagat zwischen Kind und Karriere hinbekam – gegen alle Widerstände, denn sie habe damals schon als „Rabenmutter“ gegolten – stellt sich unwillkürlich die Frage: Wie schafft man dann noch diese vielen Ehrenämter? Ilse Birzele zuckt mit den Schultern und lacht: „Das eine hat das andere befleugelt. Das regt an“, antwortet sie. Es habe gerade die Mischung gemacht, dass sie keine der Aufgaben als Last empfunden habe. Und Antrieb sei stets auch ihr unbändiger Wunsch nach Unabhängigkeit gewesen.

Kam nicht irgendwann der Punkt, auch als zweifache Mutter mit eigenem Anwaltsbüro in Göppingen, es ehrenamtlich etwas gemächlicher angehen zu lassen? „Ich war schon oft müde“, räumt sie ein, zum Beispiel, als sie nach dem Umzug von Tübingen nach Göppingen im Jahr 1979 ihr Konzert-Abo in Tübingen zwei Jahre lang aufrechterhielt und dann nachts um zwei erst nach Hause kam. Aber langsamer tun? Fehlanzeige. „Ich bin auch so erzogen worden, dass man das macht, was man kann“, erklärt sie.

Das unermüdliche Engagement für die Allgemeinheit ließ Ilse Birzele zu einer großen Persönlichkeit der Stadt werden und brachte ihr jede Menge Auszeichnungen ein: 2003 wurde ihr das Bundesverdienstkreuz verliehen, vor knapp vier Jahren folgte der Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg. Auch die Bürgermedaille der Stadt wurde der engagierten Frau verliehen. „Ich habe mich über alle Auszeichnungen gefreut“, sagt die 74-Jährige. „Sie hängen bei mir im Schlafzimmer. Die Enkel finden das ganz spannend.“ Ja, Oma ist Ilse Birzele auch noch. Wenn die fünf Jungs da sind, ist Leben in der Bude. In Zukunft hat die Göppingerin vielleicht etwas mehr Zeit für die Enkel, denn so ganz allmählich denkt sie daran, etwas kürzer zu treten. „Ich werde kein Amt mehr annehmen“, sagt sie. In diesem Jahr will sie den Vorsitz im Haus der Familie abgeben. „Es kann ganz schnell passieren, dass man nicht mehr kann. Das wäre nicht verantwortlich“, deutet Ilse Birzele an, dass sie nicht mehr die Jüngste ist, auch wenn man ihr die 74 kaum glauben mag.

Ihre Aufgabe im Präsidium der EAF in Berlin will sie in zwei Jahren in jüngere Hände übergeben, zur gleichen Zeit strebt sie auch einen Wechsel beim Tagesmütter-Vorsitz an. Vor zweieinhalb Jahren hat sie ihr Anwaltsbüro in der Göppinger Ulrichstraße geschlossen, auch da gebe es noch Sachen abzuarbeiten. „Es tut gut, Dinge zu ordnen. Und es ist beruhigend, etwas abzuschließen“, sagt sie. Und es klingt überzeugend. Die Rechtsberatung im Mieterverein zwei Mal die Woche will sie noch eine Weile übernehmen.

Wie wird es sein, in zwei Jahren plötzlich viel Zeit zu haben? „Schon komisch“, räumt die 74-Jährige etwas nachdenklich ein. „Aber was bleibt, sind die persönlichen Bindungen.“ Und ihre unzähligen Bücher im Wohnzimmer, Schlafzimmer und Gästezimmer.

Wenn Ilse Birzele zurück und nach vorne blickt, scheint sie glücklich und mit sich im Reinen zu sein: „Es ist so schön, vielfältige Dinge zu machen. Das macht einen toleranter und man kann nur lernen. Das Leben ist ein chancenreiches“, sagt sie.

Gibt es denn nicht auch bei Ilse Birzele ein Ziel, das sie nicht erreicht hat? Sie muss kurz überlegen: „Ja, ich wollte ziemlich lange Medizin studieren, ich habe Albert Schweitzer verehrt. Aber das haben meine Eltern nicht gut gefunden.“

Chirurgin wurde sie nicht, dafür Anwältin und vieles mehr. „Man kann auf verschiedene Weise etwas Befriedigendes machen“, sagt Ilse Birzele und strahlt wieder. Ihre Zufriedenheit und Dankbarkeit wirken ansteckend. Weit über den Tag des Gesprächs hinaus.

NWZ Göppingen vom 01.03.2018 / Susann Schönfelder

## Start für die Filseck-Wichtel

Für die Tagesmütter bedeutet sie ein weiteres Stück Entspannung: die neue Großtagespflegestelle in Faurndau. Seit Anfang des Jahres werden in der Filseckstraße Jungen und Mädchen zwischen einem und zweieinhalb Jahren betreut. Anfangs waren es drei, mittlerweile sind es fünf Kinder. Ende März werden hier zehn „Filseck-Wichtel“ zwischen einem und drei Jahren von zwei Tagesmüttern betreut. Die Einrichtung biete eigentlich neun Plätze, erklärt Sonja Elineau vom Tagesmütterverein Göppingen. Im „Sharing“ könnten jedoch zwölf Verträge abgeschlossen werden.

Gabriele Leinß und Karmen Mayer, beide staatlich anerkannte Erzieherinnen, sind für den Nachwuchs verantwortlich. Sie sahen die Chance, sich beruflich zu verändern und Tagesmutter zu werden. Glücklicher Zufall: Das Haus in der Filseckstraße, wo die Großtagespflegestelle untergebracht ist, gehört Gabriele Leinß. Dort wurde eine Wohnung frei – und die Idee, hier Kinder zu betreuen, war geboren.

Der Bedarf an Tagesmüttern sei momentan im gesamten Stadtgebiet sehr hoch, sagt Elineau.



Eine Großtagespflegestelle in Faurndau einzurichten, biete sich aufgrund seiner verkehrsgünstigen und zentrumsnahen Lage an. Letztlich habe aber den Ausschlag gegeben, dass hier geeignete Räume zur Verfügung standen. Aktuell gebe es zehn solcher Großtagespflegestellen im Landkreis, davon zwei für über dreijährige Kinder mit Fluchterfahrung. Das Ende der Fahnenstange sei noch nicht erreicht: „Es gibt aktuell zwei konkrete Anfragen, Tendenz weiter steigend“, zeigt die Fachberaterin des Tagesmüttervereins den hohen Bedarf auf.

Zum Stichtag 1. Februar 2018 wurden genau 422 Kinder aus dem Landkreis von Tagesmüttern betreut. Derzeit gebe es 195 Tagesmütter, davon seien 128 aktiv in der Betreuung tätig, sagt Elineau. Den Großteil der betreuten Kinder machen die unter Dreijährigen aus, gefolgt von den Sechs- bis 14-Jährigen. „Im Schnitt hat eine Tagesmutter drei bis vier Kinder, aber nicht immer zur gleichen Zeit“, erläutert Bettina Bechtold-Schroff, Geschäftsführerin des Vereins. Zusammen mit der Vorsitzenden Ilse Birzele sucht sie händeringend nach Verstärkung. Das Problem: Die Nachfrage nach einem Betreuungsplatz steigt, das Angebot an Fachkräften ist jedoch gering. Mit der neuen Großtagespflegestelle in Faurndau können nun wieder zehn Kinder betreut werden.

**Info** Die neue Großtagespflegestelle in der Filseckstraße 6 in Faurndau wird am Samstag, 3. März, um 10.30 Uhr offiziell eröffnet. Auch OB Guido Till wird ein Grußwort sprechen. Es gibt einen Stehempfang und die Möglichkeit, sich die Räume anzuschauen.

## Wo die Filseck – Wichtel wohnen

Seit Anfang des Jahres ist sie schon in Betrieb, am Samstag wurde sie nun offiziell eröffnet: die neue Großtagespflegestelle in Faurndau unter der Leitung von Gabriele Leinß und Karmen Mayer. Bald schon zehn Mädchen und Jungen im Alter zwischen einem und drei Jahren werden hier von Tagesmüttern betreut – eine Form der Betreuungseinrichtung, die sich neben den klassischen Kinderkrippen etabliert.

Ilse Birzele, die Vorsitzende des Tagesmüttervereins Göppingen, lobte die Einrichtung als „das Schönste, was ich bisher an Kindertagesstellen gesehen habe.“ Dies sei ein Ort, an dem sich die kleinen „Filseck-Wichtel“ wohlfühlen könnten, ein Ort, an dem Geborgenheit vermittelt werde. Göppingens Oberbürgermeister Guido Till konnte sich dem nur anschließen. Der Kreis Göppingen verfüge über eines der besten Kindertagesangebote in der Region, doch die Nachfrage nach Betreuungsplätzen bleibe weiterhin hoch. Mit der neuen Einrichtung in Faurndau könnten die Tagesmütter nun etwas entlastet werden. Till betonte zudem den enormen pädagogischen Wert einer Kindertagesstätte. Die individuelle Betreuung der Kinder sowie die persönlichen Beziehungen, die zwischen ihnen und den Tagesmüttern aufgebaut werden, seien eine wunderbare Ergänzung zur Verbindung zwischen den Kindern und ihren Eltern. Darüber hinaus sicherte Till der Großtagespflegestelle zu, sie auch weiterhin finanziell zu unterstützen.



An der umgebauten Wohnung haben Gabriele Leinß und Karmen Mayer hart gearbeitet. Mit viel Zeit und Hingabe haben die beiden staatlich anerkannten Erzieherinnen die Räume renoviert, eine Investition, die sich gelohnt hat: In ihrer Zeit als Erzieherin habe sie viel mit Bürokratie zu tun gehabt, jetzt arbeite sie fast ausschließlich direkt mit den Kindern zusammen, sagte Karmen Mayer. Deren Entwicklung täglich mitzerleben begeistere sie.

Für die Zukunft sind weitere Bauaktionen in der Tagespflegestelle geplant. Neben einer Fluchttreppe soll vor allem der Garten umgebaut und mit Sandkasten, Rutsche und Schaukel ausgestattet werden.

Die Eltern finden die Einrichtung auch jetzt schon toll, die fröhlich lachenden „Filseck-Wichtel“ ebenso.



### Ein Gedicht für die Wichtel

In Faurndau braucht man nicht mehr warten:  
Da gibt's jetzt einen Wichtelgarten.

## Es wimmelt im Spatzennest



Seit Anfang Januar gibt es eine Einrichtung für Mädchen und Jungen unter drei Jahren in Deggingen.

Rosa, Juosif, Martha, Nina und Carla fühlen sich rundum wohl im Spatzennest in Deggingen. Die Kinder unter drei Jahren kochen in der Spielküche, setzen Bausteine aufeinander, flitzen auf dem Bobbycar durch den Raum, schauen sich Bilderbücher an, singen, basteln und genießen zusammen ein gesundes Frühstück. Natürlich geht es auch

oft ins Freie, zum Beispiel auf den nahe gelegenen Spielplatz. Immer mit dabei sind die beiden Tagesmütter Mari Körber und Denise Hageneder. Sie haben die Knirpse bereits ins Herz geschlossen – und fühlen sich ebenfalls wohl im Spatzennest, wie am Dienstag bei der offiziellen Eröffnung deutlich wurde. Zahlreiche Kinder, Eltern und Großeltern, Vertreter der Gemeindeverwaltung, Gemeinderäte und weitere Besucher tummelten sich an diesem Spätnachmittag im Spatzennest, um die Räume unter die Lupe zu nehmen und bei einem Glas alkoholfreien Sekt und Häppchen miteinander ins Gespräch zu kommen. „Die Großtagespflegestelle ist im Landkreis zur Erfolgsgeschichte geworden. Ich freue mich über jede, die wir neu eröffnen können“, betonte Ilse Birzele, die Vorsitzende des Tagesmüttervereins Göppingen, der mit der Gemeinde Deggingen kooperiert. Die Gemeinde habe den Eltern und ihren Kindern ein „wunderbares Geschenk“ gemacht: Ohne den Einsatz der Kommune wären die Räume „nicht so toll geworden“, ergänzte sie. Auch mit Blick auf die „beiden erfahrenen Mitarbeiterinnen“ könnten die Eltern die Gewissheit haben, dass ihre Kinder gut aufgehoben sind. „Der Tagesmütterverein ist im ganzen Landkreis aktiv“, sagte Bürgermeister Karl Weber. „In Deggingen war es ein Herantasten.“ Vor sieben Jahren habe man die ersten Gespräche geführt; doch damals sei der Druck noch nicht allzu groß gewesen. „Das Interesse kam erst, als wir mit unseren Kindergarten- und vor allem den U 3-Plätzen in Schwierigkeiten kamen“, ergänzte Weber. Dann habe man beschlossen, die Zusammenarbeit mit dem Tagesmütterverein in trockene Tücher zu bringen. Für etwa 50 000 Euro seien die gemeindeeigenen Räume an der Bahnhofstraße 9, in dem früher das Postamt untergebracht war, saniert worden. Die Lage zwischen Bürgerzentrum und Spielplatz sei optimal, „und ich freue mich, dass die Eltern das Angebot annehmen“, sagte der Rathauschef. „Es ist uns wichtig, dass die Versorgung der Kinder gesichert ist.“ Karl Weber ging auf einen weiteren Vorteil der Betreuung durch Tagesmütter für die Gemeinde ein: „Hier geht vieles, das bei der Betreuung in kirchlichen und gemeindeeigenen Kindergärten nicht funktioniert.“ Bei Letzteren gelte es, bestimmte Vorgaben zu erfüllen; es sei enorm, welche Hürden zu meistern seien und welche finanziellen Auswirkungen dies für die Gemeinde habe, schlug Weber kritische Töne an. Bei der Tagesmütterbetreuung „geht es günstiger, aber genauso gut“.

### Kinderbus für Spaziergänge

Mari Körber und Denise Hageneder bedankten sich bei den Eltern für ihr Vertrauen, aber auch bei Josef Buck von der Gemeindeverwaltung: „Er ist unsere rechte Hand. Wir sind froh, dass er immer ein offenes Ohr für uns hat“. Eine große Überraschung hatte die Gemeinde schließlich für die Tagesmütter und die Kinder im Gepäck: So wurde ein kleiner Kinderbus mit abnehmbarem Dach ins Spatzennest gerollt, in dem sechs Mädchen und Jungen Platz finden. So können Mari Körber und Denise Hageneder problemlos auch mal längere Spaziergänge unternehmen, ohne dass sie gleich mehrere Kinderwagen benötigen – und die Kleinen haben garantiert ihren Spaß.

Seit Anfang Januar gibt es das Spatzennest in Deggingen. Damals bezogen die Tagesmütter Mari Körber und Denise Hageneder mit anfangs zwei Kindern die frisch sanierten Räume, bestehend aus Eingangsbereich, einem großen Spiel- und Essraum, einer Küche, sanitären Anlagen mit Wickelbereich, Kinder-WC und -Waschbecken sowie einem Schlafzimmer mit Schlafnestchen. Nach und nach kamen weitere Kinder hinzu, und die nächsten stehen schon bereit: Im Mai und Juni dürfen sich die derzeit fünf Mädchen und Jungen sowie ihre Tagesmütter auf weiteren Zuwachs im Spatzennest freuen.

Zwölf Pflegeverträge können die beiden Tagesmütter, die im Urlaubs- und Krankheitsfall von zwei Kolleginnen vertreten werden, insgesamt abschließen, wobei gleichzeitig bis zu neun Kinder unter drei Jahren im Spatzennest betreut werden dürfen. Die Tagesmütter bieten flexible Betreuungszeiten und einen strukturierten Tagesablauf.

Interessierte Eltern können am besten vormittags direkt im Spatzennest an der Bahnhofstraße vorbeischaun oder sich unter (07161) 96 33 11 6 mit dem Tagesmütterverein in Verbindung setzen.

NWZ Kreis Göppingen vom 17.04.2018

## Neue Tagesmütter ausgebildet

Sechs neue Tagesmütter haben beim Tagesmütterverein Göppingen den Qualifizierungskurs für Kindertagespflegepersonen erfolgreich abgeschlossen. In den vergangenen eineinhalb Jahren wurden die Frauen in wöchentlichen Treffen und an Wochenenden für ihre Tätigkeit als Tagesmutter nach dem Qualifizierungskonzept für Tagespflegepersonen in Baden-Württemberg auf Grundlage des Curriculums des Deutschen Jugendinstituts ausgebildet. Um den steigenden Bedarf zu decken, werden laufend neue Tagespflegepersonen ausgebildet.



SWP Gosbach vom 14.07.2018

## Tagesmütter betreuen in Gosbach

Platz für 75 Mädchen und Jungen gibt es im Gosbacher Kindergarten der katholischen Kirchengemeinde. Sie decken aber nicht den Bedarf, weshalb es im Bad Ditzenbacher Ortsteil eine weitere Betreuungseinrichtung geben könnte, eine so genannte Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen (TigeR)

Zwei Tagesmütter würden dieses Angebot umsetzen, informierte Bürgermeister Herbert Juhn kürzlich die Gemeinderäte. Sie würden selbständig arbeiten, was aber nur mit entsprechender finanzieller Unterstützung der Gemeinde gehe. Auf der Suche nach einer Wohnung in Gosbach seien die zwei Frauen fündig geworden.

Dabei handelt es sich um eine Erzieherin und Heilpädagogin, die zwei Kinder hat. Für ihr vier Monate altes Kind habe sie keinen Betreuungsplatz gefunden, da alle Plätze in der Gemeinde Bad Ditzenbach belegt seien. Auf der Suche nach einer Alternative, Familie und Job unter einen Hut zu bekommen, wolle sie nun als Tagesmutter arbeiten. So wolle sie auch anderen Müttern die Chance geben, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen.

In Gosbach fanden die beiden Tagesmütter geeignete Räume. Dabei handelt es sich um eine etwa 90 Quadratmeter große Wohnung in der Neuen Steige. Diese könne ohne großen Umbauaufwand genutzt werden. Außerdem wäre dort fast alles vorhanden, auch ein Garten zur Mitnutzung, der noch eingezäunt werden müsste. Die Kaltmiete würde 810 Euro pro Monat betragen und könnte von der Gemeinde gestellt werden.

In der Magnusstraße könnte die Gemeinde dagegen ein ganzes Haus anmieten. Die etwa 100 Quadratmeter große Wohnung im Erdgeschoss wäre für TigeR geeignet, allerdings nur mit Treppe zugänglich. Die zweite Wohnung ist etwa 70 Quadratmeter groß und befindet sich im Obergeschoss. Sie könnte zur Anschlussunterbringung für bleibeberechtigte Flüchtlinge gemietet werden. Mit dieser Nutzung wäre der Eigentümer einverstanden.

Letztlich stimmten die Gemeinderäte nach längerer Diskussion dafür, einen Mietvertrag für die Wohnung in der Neuen Steige befristet auf fünf Jahre abzuschließen. Dieser soll schon ab 1. August gelten, damit die Gemeinde alles vorbereiten kann, um die Räume ab Oktober zu nutzen. Die Mietkosten übernimmt die Gemeinde. „So können wir in Gosbach ein U.3-Angebot schaffen“, sagte Herbert Juhn, „und haben damit ein alternatives und flexibles Betreuungsangebot“.

NWZ vom 11.08.2018

## Verstärkung für Tagesmütter

Der individuelle familiäre und wohnortnahe Betreuungsbedarf von Kindern nimmt stetig zu. Daher freuten sich die Verantwortlichen des Tagesmüttervereins Göppingen, dass sie 13 weiteren Tagesmüttern und einem Tagesvater ihr Zertifikat „Qualifizierte Tagespflegeperson“ überreichen konnten. Diese Tagespflegepersonen fördern und betreuen nun, nach individuell erstellten Konzeptionen, bei sich zu Hause oder in Großtagespflegestellen, Kinder im Alter zwischen 0 und 14 Jahren, teilt der Verein mit. In zwei parallel laufenden Kursen wurden die Teilnehmer in wöchentlichen Treffen und Wochenenden über einen Zeitraum von anderthalb Jahren hinweg für ihre Tätigkeit ausgebildet. Die Kursteilnehmer setzten sich, in Begleitung einer Fachkraft des Tagesmüttervereins unter anderem mit der praktischen Umsetzung des gesetzlichen Auftrags in der Kindertagespflege wie Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern sowie die Kooperation mit den Eltern aktiv und kreativ auseinander. Der nächste Qualifizierungskurs startet am 22. September. Informationen gibt es unter [www.tmv-gp.de](http://www.tmv-gp.de) oder Tel. (07161) / 963310.

SWP Uhingen vom 14.08.2018 / Ingrid Zeep

## Bessere Bedingungen für Tagesmütter

Eine Kooperation zwischen der Stadt Uhingen und dem Tagesmütterverein Göppingen besteht schon seit acht Jahren. Jetzt wurde der Kooperationsvertrag aktualisiert. Darin geregelt ist jetzt, wie hoch die Zuschüsse der Stadt Uhingen für die Tagesmütter und die Eltern zahlt. „Uns war Verlässlichkeit wichtig“, sagte Bürgermeister Matthias Wittlinger, als er mit der Vorsitzenden des Tagesmüttervereins, Ilse Birzele, die Vereinbarung unterzeichnete. Die Stadt Uhingen übernimmt unter anderem die Kosten der Aus- und Fortbildung der Tagesmütter sowie Anschaffungen pro Kind bis zu 100 Euro sowie die Hälfte der Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung bis maximal 100 Euro. Damit will Uhingen das Angebot der Tagespflege für ein- bis dreijährige Kinder verbessern.



„Diese Kooperation ist eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten“, sagte Ilse Birzele. Die Übernahme eines Teils der Ausbildungskosten und der Sozialversicherungs- und Rentenbeiträge könne beitragen, dass mehr Frauen und Männer sich als Tageseltern zur Verfügung stellen. In Uhingen sind – wie in vielen anderen Kommunen – die Tagesmütter knapp. „Viele könnten länger arbeiten oder mehr Kinder betreuen, wenn es wegen der Sozialbeiträge nicht so unattraktiv wäre“, sagt Kirsten Böisinger von der Fachberatung des Tagesmütter-Vereins. Von dem neuen Vertrag erhofft sie sich deshalb eine Verbesserung des Betreuungsangebotes. Derzeit kümmern sich acht aktive Tagesmütter in Uhingen um rund 23 Kinder vom U3- bis ins Schulalter. Das können jetzt mehr werden, hofft der Verein. Umgekehrt werden 31 Ulinger Kinder von Tagesmüttern betreut, teils auch in Nachbarorten.

Mit 26 der 38 Kreiskommunen hat der Tagesmütterverein inzwischen Kooperationsverträge abgeschlossen. „Wir sind den Tagesmüttern sehr dankbar“, sagte Bürgermeister Wittlinger. „Das ist ein sehr wichtiger Baustein der Betreuung in Uhingen. Die Flexibilität der Betreuung in Randzeiten und an Wochenenden, das schaffen wir mit städtischen Einrichtungen nicht.“

**Info** Wer Interesse an einer Ausbildung zur Tagesmutter hat, kann sich beim Tagesmütterverein unter [tmv-gp.de](http://tmv-gp.de) an Fachberaterin Kirsten Böisinger wenden.

NWZ vom 17.08.2018

## **SPD: Mehr Geld für Tageseltern**

Im Rahmen des vom Kultusministerium jüngst verkündeten „Pakts für gute Bildung und Betreuung“ steht jetzt fest, dass die Bezahlung von Tageseltern verbessert wird. Davon profitieren auch die rund 185 Tagesmütter und -väter im Kreis Göppingen. Der Landtagsabgeordnete Peter Hofelich (SPD) freut sich für die bessere Bezahlung für Tageseltern und begrüßt in einer Pressemitteilung die Neuerung: „Es ist wichtig, dass das Land den Kommunen zugesagt hat, sich an den Kosten für eine bessere Entlohnung zu beteiligen. Ein Euro mehr pro Stunde und Kind kann aber nur ein Anfang sein auf dem Weg zu einer Vergütung in Richtung des Mindestlohnes. „Nachdem sich in der Vergangenheit auch viele Tageseltern aus dem Kreis Göppingen bei der Aktion „Mindestens den Mindestlohn“ für eine bessere Bezahlung ihrer Arbeit eingesetzt hätten, sei die nun durchgesetzte Erhöhung ein wichtiger erster Schritt hin zu einer leistungsgerechten Entlohnung in der Kindertagespflege, sagt Hofelich. Jetzt sei es wichtig, die vereinbarten Verbesserungen noch in diesem Jahr auf kommunaler Ebene umzusetzen.

SWP vom 07.09.2018 / Susann Schönfelder

## **Suche nach Tagesmüttern und Kinderfrauen**

Tagesmütter sind als Kita-Alternative gefragt. Auch der Bedarf an sogenannten Kinderfrauen steigt. Demnächst startet ein neuer Qualifizierungskurs.

Wenn Mama und Papa arbeiten gehen, müssen die Kinder versorgt sein. Eine Alternative zur Kita – oder zusätzlich zum Kindergarten und Schülerhort – sehen viele Eltern in der Beschäftigung einer Tagesmutter. Die Nachfrage nach dieser flexiblen Form der Betreuung steigt, das Angebot ist jedoch knapp. „Der Markt ist leer“, bringt es Bettina Bechtold-Schroff, Geschäftsführerin des Tagesmüttervereins Landkreis Göppingen, auf den Punkt. Die Gründe dafür sind vielschichtig: Einerseits steigen die Kinderzahlen, andererseits haben Eltern einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz. Doch es gibt zu wenig Fachkräfte – in der Vergangenheit war sicher auch die eher mäßige Bezahlung ein Hinderungsgrund.



Zumindest in diesem Punkt gibt es etwas Entspannung. Im Rahmen des „Pakts für gute Bildung und Betreuung“ hat das Land den Kommunen vor der Sommerpause zugesagt, sich an einer finanziellen Verbesserung für Tagespflegepersonen zu beteiligen. Das bedeutet: Selbstständige Tagesmütter in Baden-Württemberg verdienen künftig einen Euro mehr pro Kind und Stunde. „Wir hoffen, dass sich dies auswirkt und der bessere Verdienst ein Anreiz ist“, sagt Bechtold-Schroff.

Ein neuer Qualifizierungskurs startet am Samstag, 22. September. „Wir suchen Leute für alle drei Formen“, unterstreicht Ilse Birzele, Vorsitzende des Tagesmüttervereins. Also Tagesmütter, die sich bei sich zu Hause im Schnitt um drei bis vier Kinder kümmern, aber auch Tagesmütter, die sich mit anderen Tagesmüttern zusammenschließen und Räume für die Betreuung mieten. Derzeit gibt es zwölf solcher Großpflegestellen im Landkreis Göppingen, darunter zwei für Flüchtlingskinder.

Im Kommen sind sogenannte Kinderfrauen, „hier steigt die Nachfrage“, sagt Ilse Birzele. Eine Kinderfrau ist eine Art Nanny, die sich im Haus der Familie um die Kinder kümmert. Kinderfrauen sind bei den Eltern angestellt, der Tagesmütterverein vermittelt und steht beratend zur Seite, Zuschüsse gibt's vom Landratsamt. „Auf keinen Fall soll eine Kinderfrau jedoch eine Haushaltshilfe sein“, unterstreicht Bettina Bechtold-Schroff.

„Räumlich gesehen ist es einfacher, Kinderfrau zu sein“, erklärt die Vereinsvorsitzende. Weil sie eben für ihre Arbeit das eigene Haus verlässt und kein Spielzeug oder Kinderbett vorhalten muss. Ansonsten seien die Voraussetzungen, auch was die Qualifizierung betrifft, bei Tagesmüttern und Kinderfrauen identisch. „Es hat sich herumgesprochen, dass der Komfort größer ist, wenn die Frau ins Haus kommt“, sagt die Geschäftsführerin.

Ilse Birzele und Bettina Bechtold-Schroff machen deutlich, dass es vor allem in größeren Kommunen schwierig sei, Personal zu finden – allen voran in der Göppinger Kernstadt. „Das soziale Ansehen bei der

Arbeit an Kindern hat abgenommen. Aber Kinder sind das Kapital der Gesellschaft“, sagt die Vereinschefin und wünscht sich, dass diesem Berufsstand wieder mehr Wertschätzung entgegengebracht wird.

Aktuell hat der Tagesmütterverein 126 aktive, qualifizierte Tagespflegepersonen und 432 vermittelte Tagespflegekinder. Den Großteil der betreuten Kinder machen die unter Dreijährigen aus, ein Drittel der Tagesmütter hat einen pädagogischen Hintergrund. „Bei vielen geht es aber um Erfüllung“, sagt Bettina Bechtold-Schroff. Eine Erzieher-Ausbildung sei nicht notwendig, um Tagesmutter zu werden, Erfahrung im Umgang mit Kindern aber sehr wohl. Ilse Birzele und Bettina Bechtold-Schroff wissen: „Wenn die Frauen mal da sind, sind sie begeistert.“ Nahezu alle Kursteilnehmerinnen blieben auch bei der Stange. „Wir erleben immer wieder, dass Menschen aufblühen, wenn sie eigenständig arbeiten können“, nennt die Geschäftsführerin einen aus ihrer Sicht großen Vorteil bei der Arbeit als Tagesmutter.

Von Ernährung bis Rechtssicherheit

Kurs Ein neuer Kurs für Tagespflegepersonen startet am Samstag, 22. September, um 9 Uhr im Haus der Familie in Geislingen. In zunächst 30 Unterrichtseinheiten (Kurs 1) werden die Bewerberinnen fit für den Alltag als Tagesmutter gemacht. Es geht unter anderem um die Aufgaben der Betreuerin, um rechtliche und finanzielle Grundlagen der Kindertagespflege, um Sicherheit drinnen und draußen, Vertragsangelegenheiten und die Ernährung von Kindern. Insgesamt sind es 160 Unterrichtseinheiten, die eine Bewerberin absolvieren muss.

Kontakt Mehr Informationen und Terminvereinbarung unter Tel. (07161) 963310 oder (07331) 301763 beziehungsweise im Internet unter [info@tmv-gp.de](mailto:info@tmv-gp.de) und [www.tmv-gp.de](http://www.tmv-gp.de)

SWP vom 07.09.2018 / Kommentar von Susann Schönfelder

## **„Höchste Eisenbahn“**

Tagesmütter sind für Familien ein Segen, die nicht von 8 bis 17 Uhr arbeiten und ein Höchstmaß an Flexibilität brauchen. Tagesmütter sind aber auch für Kommunen ein Riesenvorteil, weil sie dafür sorgen, dass Städte und Gemeinden ihr Soll an Kita-Plätzen erfüllen können. Nicht zuletzt ist Kinderbetreuung eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und volkswirtschaftlich nicht nur sinnvoll, sondern notwendig.

Daher war es höchste Eisenbahn, dass Tagesmütter im Land endlich mehr verdienen. Zwar ist ein Euro mehr pro Kind und Stunde nicht der große Wurf, aber ein erfreulicher Anfang, der hoffentlich auch das Image und die Wertschätzung dieses Berufsstandes aufpoliert und die Suche nach neuen Kräften auch hier vor Ort erleichtert.

Der rührige Tagesmütterverein im Landkreis versucht, der Flut an Anfragen Herr zu werden und Versäumnisse der Politik in punkto Kinderbetreuung aufzufangen. Nicht nur der leergefegte Fachkräftemarkt ist ein Problem. Der Verein muss leider bisweilen auch dicke Bretter bohren, um vor allem in den größeren Städten geeignete und bezahlbare Räume für Großtagespflegestellen zu finden.

Dass sich die Kinderzahlen wider Erwarten ganz anders als prognostiziert im Landkreis entwickeln, ist eine tolle Sache und kommt der Allgemeinheit zugute. Daher müssen Kommunen, Landkreis und Träger auch schauen, dass diese Kinder gut betreut werden.

SWP vom 19.10.2018 / Stefanie Schmid

## **Eine Schatztruhe für Kinder**

Frühe Bescherung für die Geislinger „Weltsternchen“: Vom Landesverband bekommt die Großtagespflege eine Kiste mit Spielsachen geschenkt.



Eine wahre Schatztruhe hat Regina Pfeiffer vom Landesverband Kindertagespflege dabei: Bilderbücher, DVD, ein Technikbaukasten, ein Fußball, ein Schwedenschach und weiteres Spielzeug stecken in der schmucken Holzkiste. Es sind Geschenke für die Großtagespflegestelle „Weltsternchen“ in Altenstadt. Die Tagesmütter Sylvia Köpf und Neslihan Gedik betreuen dort sieben Jungen und Mädchen zwischen drei und sechs Jahren. Alle Kinder haben einen Fluchthintergrund.

Wie kam es zu dieser Bescherung gut zwei Monate vor Weihnachten? Der Landesverband feiert heuer 40-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass haben Unterstützer insgesamt vier Kisten mit Geschenken befüllt. Sie werden an Tagespflegepersonen in ganz Baden-Württemberg verteilt. Ausgewählt wurden die Gewinner aus Vorschlägen der Tagesmüttervereine. Die Kriterien: besonders gute Betreuung von Kindern mit besonderem Bedarf.

Eine weitere Tagespflegegruppe für Flüchtlingskinder gibt es im Landkreis auch noch in Göppingen-Bodenfeld, erzählt Bettina Bechtold-Schroff, Geschäftsstellenleiterin des Göppinger Tagesmüttervereins. Entstanden sind die Gruppen, um die Kitas im Kreis zu entlasten, die in der Vergangenheit nicht allen Flüchtlingskindern einen Platz anbieten konnten. „Und auch jetzt gibt es noch zu wenige Kita-Plätze“, betont Elke Danzer von der Geislinger Außenstelle des Tagesmüttervereins.

Die Geislinger „Weltsternchen“ wohnen in der Gemeinschaftsunterkunft in der Rheinlandstraße und kommen aus dem Irak, Afghanistan, Tschetschenien, Libyen und Togo. Die größte Herausforderung für Tagesmütter und Kinder ist denn auch die Verständigung. „Mit Händen und Füßen kommen wir voran“, sagt Neslihan Gedik. Die Kinder lernten die Sprache vor allem durch die alltägliche Interaktion: Wichtig sei es, viel zu zeigen und vorzumachen und Sätze oft zu wiederholen. Elterngespräche seien jedoch oft nur mit einem Dolmetscher möglich oder mit einer Smartphone-App als Übersetzungshilfe.

Aber trotz aller kulturellen Unterschiede und Vielfalt der Herkunftsländer seien die „Weltsternchen“ eben vor allem „ganz normale Kinder“, betont Gedik. Einen Unterschied gibt es aber doch zur durchschnittlichen Tagespflegegruppe: Die Zusammensetzung der Gruppe wechselt öfter, erläutert Sylvia Köpf. Familien finden in einem anderen Ort eine Wohnung oder müssen zurück in ihre Herkunftsländer. „So eine Abschiebung kann ruck, zuck gehen“, sagt Gedik. Deshalb sei die Sorge besonders groß, wenn ein Kind morgens plötzlich unentschuldig fehlt. Kürzlich sei ein Kind mit Familie nach Albanien abgeschoben worden. Das habe Tagesmütter und Kinder wochenlang mitgenommen, erzählt sie. „Das muss man den Kindern ja erst mal erklären und auch selbst verdauen“, verdeutlicht Sylvia Köpf.

Nachdem die Kinder den Inhalt der Schatzkiste ausgiebig inspiziert haben, gehen ihre Blicke sehnsüchtig in Richtung Fenster, durch die die morgendliche Herbstsonne hereinscheint. Die Tagesmütter wissen, was das bedeutet: Auf zum Spielplatz an der Martinskirche.

NWZ vom 27.10.2018

## **Tagesmütter dringend gesucht**

Seit einigen Jahren wächst der Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder rasant, teilt die Göppinger Stadtverwaltung mit. Gleichzeitig seien die Anforderungen und die Qualität der Betreuung in der Kindertagespflege gestiegen. „Die Tagesmütter sind neben den städtischen Kindertagesstätten und den Kitas in freier Trägerschaft die dritte Säule der Betreuungsversorgung in unserer Stadt“, sagt Ulrich Drechsel, Leiter des Fachbereiches Schule, Sport, Soziales der Stadt Göppingen.

Unabhängig ob in der Betreuungsform TigR (Tagespflege in anderen geeigneten Räumen) oder zur Abdeckung von speziellen Betreuungszeiten, die eine Kindertagesstätte nicht abdecken kann – die Tagesmütter helfen der Stadt bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, heißt es in der Mitteilung weiter. Der Beruf Tagesmutter / Tagesvater sei sehr vielseitig und biete vielfältige Möglichkeiten für Menschen mit und ohne pädagogische Vorbildung. Tagesmütter / Tagesväter schätzen nicht nur den Spaß am Umgang mit Kindern, sondern auch die Möglichkeit der freien Zeiteinteilung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Tagesmütter können bei sich zu Hause betreuen, in einer Familie oder gemeinsam mit anderen Tagesmüttern in geeigneten Räumen. Wichtig ist die Freude am Umgang mit Kindern und die Bereitschaft, sich Zeit für die Förderung und Betreuung von Kindern zu nehmen.

SWP vom 20.11.2018 / Kommentar von Helge Thiele zum hohen Bedarf an Betreuungsplätzen

### **Es fehlen Tagesmütter**

Eine wachsende Bedeutung beim Ausbau der Kleinkindbetreuung kommt dem Tagesmütterverein Göppingen zu, der einen wichtigen Beitrag dazu leistet, dass den Kommunen nicht die Felle davonschwimmen.

Der Bedarf an Betreuungsplätzen für Kleinkinder im Landkreis wächst. Dafür gibt es viele Gründe. Längst nicht immer ist es die schwierige Lage Alleinerziehender, die es erforderlich macht, unter dreijährige Kinder von frühmorgens bis nachmittags in einer Tageseinrichtung unterzubringen. Oft entspringt der Bedarf dem Wunsch beider Elternteile, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren. Oder es gibt finanzielle Zwänge, die eine doppelte Erwerbstätigkeit in der Familie notwendig machen.

Für die Kommunen ist der jeweilige Grund unerheblich. Tatsache ist, dass fast allerorten mehr Plätze benötigt werden. Und dieser Trend scheint sich fortzusetzen. Also bleibt den Städten und Gemeinden nichts anderes übrig, als nach vernünftigen Wegen zu suchen, um den Bedarf zu decken. Eine wachsende Bedeutung kommt dabei dem Tagesmütterverein Göppingen zu, der mit seinem engagierten Team einen wichtigen Beitrag dazu leistet, dass den Kommunen nicht die Felle davonschwimmen. In Rechberghausen kann dank der Kooperation mit dem Verein im kommenden Jahr eine neue Kleinkindgruppe geschaffen werden.

Inzwischen werden im Landkreis allerdings die Tagesmütter knapp. Der Verein sucht händeringend neue Interessentinnen.

SWP vom 20.11.2018 / Helge Thiele

### **Die Kinderbetreuung wird ausgebaut**

Einstimmig hat der Gemeinderat in Rechberghausen den Ausbau der Kleinkindbetreuung im Ort beschlossen. In Kooperation mit dem Tagesmütterverein Göppingen entsteht eine neue Gruppe im Schlossmarkt.

Die Schurwaldgemeinde Rechberghausen reagiert auf die anhaltend hohe Nachfrage nach Betreuungsplätzen für unter Dreijährige (U3). Einstimmig hat der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, die leer stehenden Räume der ehemaligen Physiotherapiepraxis Sickinger im Schlossmarkt anzumieten, um dort eine weitere Kleinkindgruppe einzurichten.

Die Praxis habe eine Größe von rund 100 Quadratmetern und sei barrierefrei zugänglich, betonte Bürgermeisterin Claudia Dörner. Lediglich kleinere Umbauarbeiten seien notwendig. Benötigt werden ein Wickeltisch im WC, Verdunklungsvorhänge im Schlafraum, ein zweites Waschbecken und ein Herd in der Küche. Die Kosten müssen noch ermittelt werden, die Gemeinde will Zuschussanträge stellen. Die Bürgervertreter beauftragten die Verwaltung, mit der Eigentümerin einen Mietvertrag abzuschließen. Außerdem soll 2019 Geld für den Umbau bereitgestellt werden.

Als Kooperationspartner für die neue Betreuungsgruppe konnte die Gemeinde den Tagesmütterverein Göppingen gewinnen. Deren Vertreterin, Diplom-Pädagogin Sonja Elineau, stellte in der Sitzung das Modell vor und beantwortete Fragen der Gemeinderäte. Der Verein übernimmt die konzeptionelle Entwicklung sowie das Bewerbungsverfahren und die Qualifizierung der Tagesmütter. Außerdem berät der

Verein die Gemeinde bei der Ausstattung der Räume, die gemeinsam besichtigt und als passend eingestuft wurden.

„Das Konzept passt gut für Rechberghausen. Mit dem Tagesmütterverein haben wir einen kompetenten Partner gefunden, der uns eine hohe Flexibilität bietet“, sagte Bürgermeisterin Dörner. Eltern, die ihre Kleinkinder in der neuen Gruppe unterbringen, zahlten nicht mehr als in anderen Kindertageseinrichtungen, wurde betont.

Der Entscheidung des Gemeinderats für die Schaffung der neuen Gruppe im Ort war eine umfangreiche Erhebung vorausgegangen. Seit mehreren Jahren sind die Plätze in den Kindertageseinrichtungen in Rechberghausen voll belegt. Um einen besseren Überblick über die Situation zum Kindergartenjahr 2019/2020 zu erhalten, wurden alle Eltern im Ort mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren angeschrieben – mit der Bitte, ihren Betreuungsbedarf mitzuteilen. Von insgesamt 107 Familien haben 88 den Fragebogen zurückgeschickt. Von diesen 88 Familien besuchen bereits 16 Kinder eine Einrichtung im Ort, 17 Familien brauchen für das nächste Kindergartenjahr noch keinen Platz. Somit bleiben noch 55 Kinder übrig, die im Laufe des kommenden Kindergartenjahrs betreut werden müssen. Hiervon sind 40 Kinder unter drei Jahren und 15 Kinder über drei Jahre.

Der U3-Betreuungsbedarf steige gravierend an, betonte die Rathauschefin. Während es bei der Unterbringung der über Dreijährigen – derzeit – keinen Engpass gebe, fehlten im U3-Bereich im Laufe des Kindergartenjahres 2019/2020 noch elf Plätze. „Aus Sicht der Verwaltung führt aus diesem Grund kein Weg an der Eröffnung einer weiteren Kleinkindgruppe vorbei“, betonte Dörner. Diese Gruppe soll nun nach dem Modell „Kinderbetreuung durch Tageseltern in anderen geeigneten Räumen“ im Schlossmarkt entstehen. Dörner kündigte allerdings an, dass die Gemeinde auch bei den Plätzen für über Dreijährige „noch nicht fertig ist“ und die Grundschule im Ort allmählich ihre Kapazitätsgrenze erreiche. Der Bedarf an geschulten Kräften ist groß, die Qualitätssicherung in der Kindertagespflege ein hohes Gut: Der Tagesmütterverein Göppingen bietet in Zusammenarbeit mit den Häusern der Familie in Göppingen und Geislingen regelmäßig Qualifizierungskurse an.



Geislinger Wochenblatt vom 21.11.2018 / Axel Raisch

## Tagsüber ist die „Nonna“ die Mama

Ute Schuldes ist Tagesmutter von ganzem Herzen. Als eine von 130 „Berufsmüttern“ im Kreis zeigt die studierte Heilpädagogin täglich, wie vielfältig und herausfordernd die Tätigkeit ist. Nach vielen Jahren in einem völlig anderen Berufsfeld, geht sie in der Arbeit mit Kindern auf, und macht damit sich und andere glücklich. Denn der Bedarf an Angeboten ist größer als die Zahl der verfügbaren Plätze. Der Tagesmütterverein Göppingen (TMV) wirbt daher auch um weitere geeignete Mütter und Väter.

Was passiert im großen Pixi-Haus? Nach dem Mittagsschlaf kuscheln sich ihre vier Tageskinder an Ute Schuldes und verfolgen gespannt, was sich in dem Bilderbuch ereignet. Die gemeinschaftliche Leserunde nach dem Mittagsschlaf ist fester Bestandteil eines jeden Tages. Überhaupt seien Rituale und verlässliche Leitplanken für kleine Kinder wichtig, erklärt Ute Schuldes. Die 58-jährige Uhingerin ist seit vier Jahren qualifizierte Tagesmutter beim TMV Göppingen. Neuland hatte sie damit nicht betreten, bereits von 1993 bis 2003 war sie in Nürnberg Tagesmutter. Auslöser war damals ihre jüngste Tochter, welche die Gesellschaft ihrer beiden älteren Geschwister vermisste, als diese in den Kindergarten kamen. Nun waren es die Zwillingenkelkinder.

Sie arbeite sehr gerne mit Kindern, liebe den Umtrieb erzählt Schuldes. Und das spürt man. Schuldes nimmt sich Zeit, gibt den Kleinen Raum um kindgerecht aufzuwachsen. Sie wolle auffangen „was zuhause nicht sein kann“, sagt sie. Und das in einer überschaubaren Gruppe. In Kitas dagegen würden Kinder früh mit einer großen Zahl an anderer Kinder untergebracht. Schuldes ist auch der persönliche Bezug zu Kindern und Eltern wichtig. Wie ihre Enkel, so sagen auch die Tageskinder „Nonna“ (ital.: Oma) zu Ute Schuldes. Es ähnelt dem Wort „Mama“, ist daher für die Kinder einfach auszusprechen und zu merken. Zugleich bleibt die leibliche Mutter die Mama. Das sei wichtig. Denn viele Mütter würden auch gerne zuhause bleiben wollen, weiß Ute Schuldes. Gerade weil die ersten drei Jahre eine der schönsten Zeiten seien. „Es geht so schnell vorbei“, und beinhaltet Entwicklungsschritte, die Eltern dann nicht so direkt mitbekämen, sagt die Tagesmutter. Umso wichtiger sei es, dass sich die Kinder wohl fühlten. „Dann haben auch die Eltern ein gutes Gefühl und nicht ständig ein schlechtes Gewissen“, sagt Ute Schuldes. Hätten sie dies, bringe das für alle Seiten Nachteile mit sich: Kinder würden beispielsweise mit Geschenken, als eine Art

Wiedergutmachung, überschüttet. Mit den Folgen hätten dann jedoch die Kinder und Tagesmütter zu kämpfen.

Unterschiedliche Gesetzesmäßigkeiten bei der Tagesmutter und Zuhause zu akzeptieren funktioniere bestens. Etwa, dass es bei ihr nur fleischlose Gerichte gebe, zuhause könne das dann anders sein. „Es gelingt auch leicht, durch die Anwesenheit weiterer Kinder und die damit verbundene Nachahmung“, erklärt Ute Schuldes. Die Kinder sind individuell unterschiedlich lang im Zeitraum zwischen 7 und 16 Uhr bei ihr.

Ute Schuldes unternimmt viel mit ihnen an der frischen Luft – zu jeder Jahreszeit. Dann haben meist die Kinder das Heft in der Hand: „Ich lasse mich von den Kindern führen“. Derzeit werden Blätter gesammelt, Eicheln, Kastanien. Sie finden sich dann auf dem „Jahreszeitentisch“ wieder, der die Kinder auf die verschiedenen Feste im Jahr vorbereitet und der sie durch die Veränderungen in der Natur begleitet.

Lediglich einen Nachteil sieht Schuldes in ihrer jetzigen Tätigkeit: „Ich hätte lieber ein konstanteres Einkommen.“ Dies werde aber durch die vielen anderen Vorteile, Rückmeldungen und Erlebnisse mehr aus ausgeglichen. Eine ganze Wand der Wohnung schmücken teils aufwendig gestaltete Dankeschreiben der Eltern.



## Wir freuen uns auf Sie

Göppingen, Ziegelstraße 35

Telefon 07161 96 33 10

Geislingen, Karlstraße 24

Telefon 07331 30 17 63

eMail [info@tmv-gp.de](mailto:info@tmv-gp.de)

Internet [www.tmv-gp.de](http://www.tmv-gp.de)



Der Tagesmütterverein ist gemeinnützig anerkannt und arbeitet eng mit dem Landratsamt und den Kommunen des Landkreises Göppingen zusammen.